

Wer erstellt bei euch eigentlich die Zeugnisse?

Beitrag von „neleabels“ vom 17. Januar 2006 09:25

Zitat

Candide schrieb am 17.01.2006 00:28:

Ach du liebes Lottchen: welch ein heck-Meck über den Datenschutz.

Ich nehm ihn auch ernst und werd auch kribbelig bei Noten / Zeugnisse über den PC etc.

Aber muss das denn sein? Kann denn keiner die paar Ziffern mit der Hand eintragen?

Man kann sich ja auch Probleme selber stricken!

Eben. Aber dazu gehört für mich auch die Verwendung veralteter Organisationsformen in Zeiten von Arbeitsüberbelastung.

Wie ist denn die Situation?

Datenschutz auf der einen Seite:

Mein Gott, es handelt sich nicht hier nicht um Vorstrafenregister sondern um **Schulnoten**, die hängt man nicht am Plakat außen am Schulgebäude auf aber um so ultrahochsensible Daten handelt es sich da auch nicht. Das Prinzip des vernünftigen Umgangs mit persönlichen Daten zieht eine Unter- aber auch eine Obergrenze der Schutzanstrengungen. Sonst könnte man die Notenlisten ja gleich im Safe aufbewahren. (Vgl. den Aufwand bei Abiturvorschlägen.) Es ist sehr sinnvoll dass die Erhebung und elektronische Speicherung persönlicher Daten durch den Staat prinzipiell hinterfragt wird. Aber hier werden ja keine neuen Daten erhoben sondern vorhandene Daten zur Kostenersparnis reorganisiert - das ist m.E. eine ganz andere Kiste. Wo ist die Missbrauchsgefahr? (Die Kinderhacker lassen wir mal beiseite.)

Auf der anderen Seite die schlanke Organisation:

Ich arbeite an einem großen Weiterbildungskolleg. Wir haben ca. 1000 Schüler und 90 Kollegen, die Schule erstreckt sich wegen der sechs Außenstellen, die wir haben, über einen Einzugsbereich von ca. 75km. Den organisatorischen Aufwand für Notenkonferenz und Zeugnisverwaltung kann sich jeder mal selbst ausmalen.

Wir verwenden zur Verwaltung von Schülernoten (wie auch das Gymnasium an dem ich vorher war) die Schild-Software des Landes NRW (<http://www.svws.nrw.de/index.html>) in Verbindung mit einem externen Notenmodul. Dabei bekommt der individuelle Lehrer ein lokal zu verwendendes Dateneingabeprogramm. Die Schulverwaltung lässt ihm über Email oder Diskette

eine Datei zukommen, in der die Listen der Schüler, die er unterrichtet, aufgelistet sind. Er trägt die Noten ein und sendet die Dateien zurück.

Vorteile der elektronischen Verwaltung: für mich zunächst einmal eine größere zeitliche Flexibilität. Ich muss körperlich nicht an der Schule anwesend sein, um meine Noten abzugeben. Das heißt ich kann bis kurz vor der Deadline am Donnerstag um 18.00 die Zeit dafür nutzen, Nachschreibklausuren sorgfältig zu korrigieren, Hausaufgaben und sonstige Arbeitsleistungen zur Kenntnis nehmen etc. Das heißt Schüler haben **ohne Aufwand** bis zur letzten Minute prinzipiell die Möglichkeit Einfluss auf ihre Note zu nehmen.

Der Vorteil für die Verwaltungsgruppe besteht schon darin, dass Fehlerpotenziale aus dem Prozess genommen werden. Wer per Hand hunderte von Einträgen in Zahlenlisten um- und eintragen muss, wird Fehler machen, die wiederum aufwändig aufgefunden und bereinigt werden müssen. Durch die maschinelle Datenübertragung wird diese Fehlerquelle zumindest eingeschränkt. Das Ausdrucken der Zeugnisse geschieht elektronisch. Auch hier eine erhebliche Arbeitserleichterung bei Fehlern. Das falsche Zeugnis wird vernichtet, das berichtigte ausgedruckt, fertig. Bevor wir diese Möglichkeit hatten, habe ich schon einige Zeugnisse per Hand schreiben müssen - sorry, aber meine Arbeitskompetenz ist wirklich besser einsetzbar als für das Ausfüllen von Formularen!

Vorteile bei der Zeugniskonferenz. Wir arbeiten in den Konferenzen direkt mit der Datenbank, die per Beamer an die Wand projiziert wird. Eventuelle Berichtigungen und Nacheinträge werden ad hoc vorgenommen, d.h. die nachträgliche Arbeit für die Verwaltungsgruppe reduziert sich auf ein Minimum. Die zeitliche Straffung der Notenkonferenzen ist dramatisch.

Vorteile einer Listenführung per Hand: bis auf das diffuse Gefühl, dass man irgendwie für den Datenschutz und Computer sind quasi voll schlecht und unpädagogisch, weißt du... Keine.

Als Lehrer klagen wir völlig zu Recht über eine extrem hohe Arbeitsbelastung und darüber, dass wir zu 60% Verwalter und nur noch zu 40% Didaktiker und Pädagogen sind. Aber wir müssen wirklich bei kleinem damit anfangen, an den Schulen hausgemachte Probleme zu erkennen und selbst zu beheben.

Deshalb: ja, das muss sein. Nein, jeder kann nicht so ohne weiteres selbst seine Noten per Hand eintragen.

Schon mal überlegt, was das für ein Aufstand wäre, wenn die Sparkasse so arbeitete und sich die Personalkosten auf die Kontoführungsgebühren niederschlägen?

Nele